

WINI CO₂-Bilanzierung für das Jahr 2019 - WINI carbon footprint

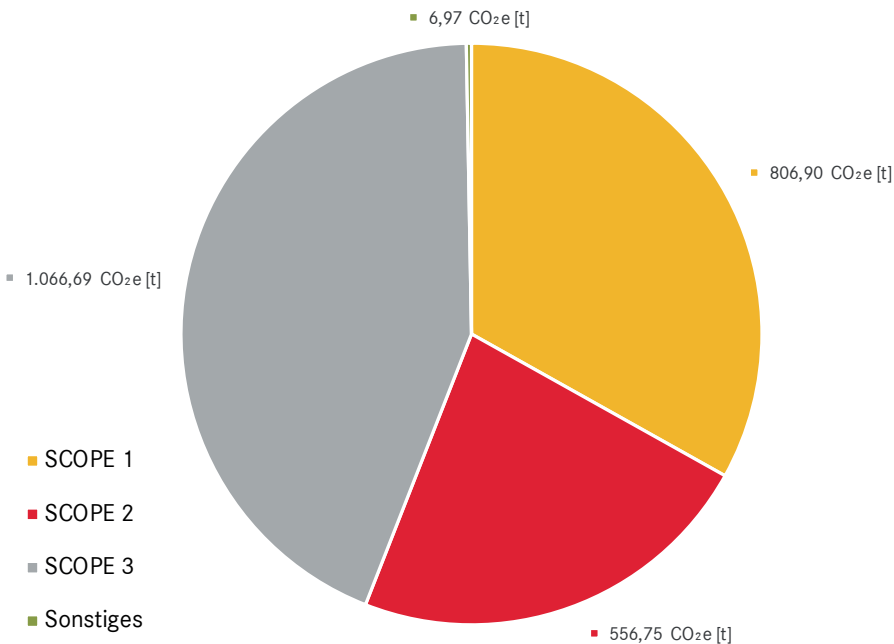
Im Rahmen der Erhebung der CO₂-Emissionen von WINI Büromöbel erfassen wir die verschiedenen Emissionsumfänge nach dem SCOPE-Modell. Zunächst haben wir für das Jahr 2019 eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Entsprechend der Vorgaben des international anerkannten Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol) und der ISO 14064-1. Es wurden die direkten und indirekten CO₂-Ausstöße der einzelnen Unternehmensbereiche sowie Ihre Treiber betrachtet.

Die **direkten Emissionen** (SCOPE 1) belaufen sich auf 806 Tonnen CO₂-Equivalent. Sie beinhalten den CO₂-Ausstoß aller WINI Firmenfahrzeuge sowie den Ausstoß durch Wärmegewinnung: Damit wurden zugleich die Haupttreiber der direkten Emissionen identifiziert.

Unter den **indirekten Emissionen** (SCOPE 2) wurde der Stromverbrauch aller Unternehmensbereiche und die mit der Stromerzeugung einhergehenden CO₂-Emissionen erfasst. Der Großteil der 556 Tonnen CO₂e wurde durch die Stromgewinnung verursacht, so konnte ausgemacht werden, dass im Jahr 2019 der Strom nur Teilweise aus erneuerbaren Energiequellen bezogen wurde.

Alle WINI-Geschäftsreisen, die Wege der Mitarbeiter zur ihren Arbeitsplätzen, sowie alle Auslieferungen durch Fremdspeditionen wurden als **indirekte Emissionen** (SCOPE 3) erfasst. Insgesamt 1.066 Tonnen CO₂e. Ebenfalls enthalten; alle CO₂-Belastungen die im Rahmen der Abfallentsorgung entstanden sind. Da nur zertifizierte Unternehmen mit der Entsorgung der Abfälle beauftragt wurden, konnten sehr detaillierte Zahlen erhoben werden.

Verteilung der THG-Emissionen nach Geltungsbereichen (SCOPE):



Scope 1: Direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen.

Scope 2: Indirekte Emissionen aus der Erzeugung vom zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf.

Scope 3: Andere indirekte eingebetteten Emissionen aus der Wertschöpfungskette (Bsp. Herstellung von eingekauften Materialien, Rohstoffgewinnung während der Produktion der verwendeten Brennstoffe, Mobilität der Mitarbeiter...).

Sonstiges: Nicht-CO₂ Effekte (Luftverkehr): Zusätzliche Treibhausgaswirkung durch Flugreisen (insb. Ozon- und Wolkenbildung in der Troposphäre und unteren Stratosphäre).

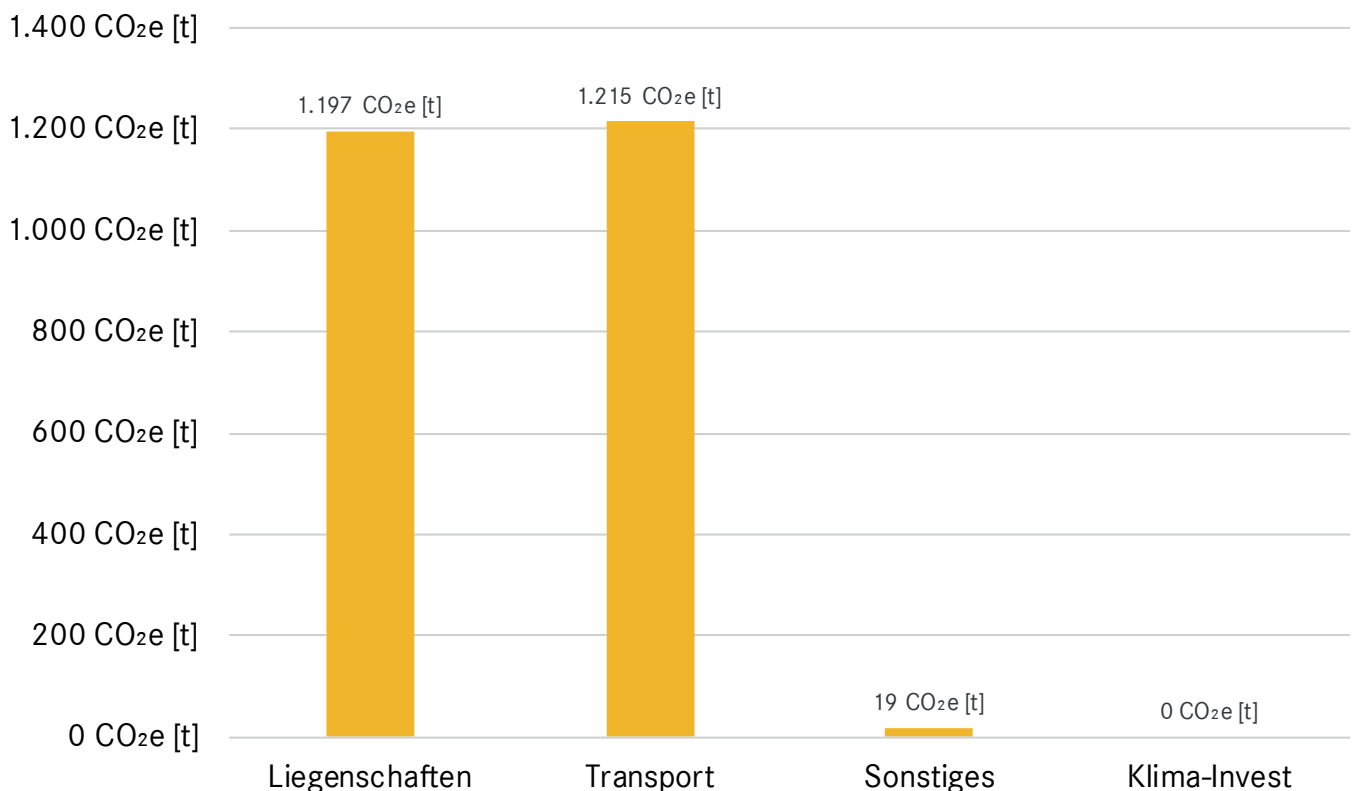
Im laufenden Jahr 2020 werden wir die CO₂-Emissionen der bestehenden Lieferkette analysieren, um diese zukünftig im Rahmen des SCOPE 3 zu bilanzieren. Die 2019 entstandenen Gesamtemissionen von 2.437 Tonnen CO₂e stellen die Ausgangsbasis und einen Vergleichswert für die folgenden Jahre dar. Das verursachte Gesamtvolumen 2019 an CO₂ entspricht ca. einer 300-fachen Erdumrundung mit dem PKW.

WINI CO₂-Bilanzierung für das Jahr 2019 - WINI carbon footprint

Zur Darstellung der einzelnen Verursacher wurden die angefallenen Emissionen nach einzelnen Sektoren erfasst. Dabei zeigt sich, dass die Sektoren **Liegenschaften** und **Transport** nahezu gleichauf liegen und 99% der Gesamt-WINI-Emissionen ausmachen.

Der Sektor **Liegenschaften** umfasst dabei jegliche Wärme- und Stromerzeugung sowie den Wasserverbrauch. Im Sektor **Transport** sind alle durch Logistik entstandenen Emissionen sowie alle WINI-Fuhrpark-Emissionen erfasst. Unter **Klima-Invest** wurden alle bisher angestoßenen - teils schon seit langem existierenden - Maßnahmen zur CO₂-Reduktion aufgeführt, deren Auswirkungen konnten im vorliegenden Bericht jedoch noch nicht konkreter erfasst werden.

Verteilung der THG-Emissionen nach Sektoren:



Dieser carbon footprint berücksichtigt neben CO₂ alle weiteren Treibhausgase des Kyoto-Protokolls. Zur besseren Vergleichbarkeit werden diese entsprechend ihres globalen Erwärmungspotenzials (GWP) im Verhältnis zu CO₂ in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Die GWP Werte stammen aus dem vierten Sachstandsbericht des IPCC. Direkte CO₂-Emissionen aus der Verbrennung der Biomasse wurden nicht ermittelt. Alle Berechnungen innerhalb der einzelnen Sektoren wurden für die indirekten Emissionen aus der bereitgestellten Energie nach dem Berechnungsansatz ‚Netz‘ des GHG Protocols mit Emissionsfaktoren aus den nationalen Strom-, Fern-, sowie Nahwärmemix durchgeführt.

Der CO₂-Fußabdruck (carbon footprint) des Standorts wurde mit dem System CO₂-Rechner für Unternehmen von KlimAktiv gGmbH nach den Vorgaben des international anerkannten Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol) des WRIWBCSD ermittelt.



Die Projekte von KlimAktiv werden vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA) unterstützt. Weitere Informationen zum KlimAktiv Rechner unter: www.klimaktiv.de